



Antrag

TOP:
Vorlagen-Nummer: **VI/2015/01188**
Datum: 12.06.2018
Bezug-Nummer.
PSP-Element/ Sachkonto:
Verfasser: Dr. Inés Brock
Plandatum:

| Beratungsfolge | Termin | Status |
|--|--|----------------------------|
| Stadtrat | 30.09.2015 | öffentlich Entscheidung |
| Sportausschuss | 11.11.2015 10.04.2018 16.05.2018 13.06.2018 | öffentlich Vorberatung |
| Ausschuss für Ordnung und Umweltangelegenheiten | 12.11.2015 03.12.2015 14.09.2017 12.04.2018 | öffentlich Vorberatung |
| Ausschuss für Finanzen, städtische Beteiligungsverwaltung und Liegenschaften | 17.11.2015 17.04.2018 22.05.2018 19.06.2018 | öffentlich Vorberatung |
| Hauptausschuss | 18.11.2015 18.04.2018 20.06.2018 | öffentlich Vorberatung |
| Stadtrat | 25.11.2015 25.04.2018 30.05.2018 27.06.2018 | öffentlich Entscheidung |

Betreff: Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN: Flächen am Sandanger als öffentliche Bolzplätze erhalten

Beschlussvorschlag:

- ~~1. Der Stadtrat beschließt, dass nach dem Umzug des HFC-Nachwuchsleistungszentrums in den Stadtteil Silberhöhe, die Flächen am Sandanger für den Freizeitsport als frei zugängliche Bolzplätze genutzt werden.~~

~~2. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, dafür die erforderlichen Voraussetzungen zu schaffen.~~

Der Stadtrat befürwortet, dass nach dem Umzug des HFC-Nachwuchsleistungszentrums in den Stadtteil Silberhöhe, die bestehenden Naturrasenfußballplätze am Sandanger ganz oder teilweise in ein Gesamtkonzept mit Camping- und Caravanplatz integriert und für den Freizeitsport (u.a. Fußball) als öffentlich frei zugängliche Sportplätze genutzt werden.

gez. Dr. Inés Brock
Fraktionsvorsitzende

Begründung:

~~Gegenwärtig befindet sich am Sandanger das Nachwuchsleistungszentrum des Halleschen FC. Neben einem Kunstrasenplatz stehen dem Verein weitere Rasenplätze zum Fußballspielen zur Verfügung. Mit der Entscheidung infolge der Schädigung der Sportanlage durch das Hochwasser im Jahr 2013, das Nachwuchsleistungszentrum an einem anderen Standort neu zu errichten, stellt sich die Frage nach der Nachnutzung des Areals. Wir schlagen vor, an die vorhandenen Voraussetzungen anzuknüpfen und die Fläche für öffentlich zugängliche Bolzplätze vorzusehen. Zwar wird der Kunstrasenplatz aufgrund der vom Fördermittelgeber vorangestellten Bedingungen nicht länger zur Verfügung stehen können. Dennoch sollen nach dem Rückbau aller baulichen Anlagen die Rasenplätze für den Freizeitsport erhalten bleiben. Der Aufwand hierfür ist als gering einzuschätzen, da die Plätze bereits alle Voraussetzungen für das Fußballspielen erfüllen. Lediglich die Unterhaltung der Anlagen würde zusätzlich in den Aufgabenbereich der Stadt fallen. Der Stadt Halle bietet sich die Chance, ein zusätzliches niedrighschwelliges Angebot für den Freizeitsport zu schaffen und damit das bestehende Defizit bei im Stadtgebiet verfügbaren Bolzplätzen abzubauen. Der Mangel wurde jüngst wieder durch die Hallesche Kinder- und Jugendstudie 2014 bestätigt. Wir gehen davon aus, dass dem Stadtrat im 1. Halbjahr 2016 ein Vorschlag zur Umsetzung in planerischer und finanzieller Hinsicht vorgelegt werden kann.~~

Gegenwärtig befindet sich am Sandanger das Nachwuchsleistungszentrum des Halleschen FC. Neben einem Kunstrasenplatz stehen dem Verein weitere Rasenplätze zum Fußballspielen zur Verfügung. **Die** Entscheidung, infolge der Schädigung der Sportanlage durch das Hochwasser im Jahr 2013 das Nachwuchsleistungszentrum an einem anderen Standort neu zu errichten, **zieht die Planung der Nachnutzung des Areals nach sich.**

Als Nachnutzung für einen bisher nicht genau festgelegten Bereich des Sandangers **ist entsprechend der Beschlussfassung zum** Wassertourismuskonzept der Stadt **vom 29.04.2015 ein** Camping- und Caravanstellplatz vorgesehen, wobei die Flächen weiterhin als Retentionsflächen zur Verfügung stehen sollen.

Wir schlagen vor, die bestehenden Naturrasenfußballplätze ganz oder teilweise in das zu entwickelnde Konzept der Nachnutzung einzubeziehen und der öffentlichen Nutzung zuzuführen. Dadurch würde zum einen ein altersunabhängiges Freizeitangebot für Bürger*innen im Stadtgebiet geschaffen und dem bestehenden Defizit an vorhandenen öffentlich zugänglichen Freizeitsportflächen entgegen gewirkt werden. Zum anderen würde sich die Attraktivität des Campingplatzes für dessen Gäste erhöhen.